

Großes Potenzial im Grenzgebiet

Agrobusiness Niederrhein e. V. zu Besuch im EU-Parlament

Die internationale Kooperation von Agrobusiness Niederrhein mit niederländischen Partnern stand bei einem Treffen mit dem Europaabgeordneten Karl-Heinz Florenz im Fokus. Die Delegation des Vereins war der Einladung des Politikers in das Europäische Parlament und die Generaldirektion für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung in Brüssel gefolgt.

In der Runde wurde besonders die Innovationskraft des nieder-rheinischen Agrobusiness und das große Entwicklungspotenzial im deutsch-niederländischen Grenzraum hervorgehoben. Gemeinsam mit dem Raum Venlo bilde der Niederrhein das größte zusammenhängende Gartenbaugebiet in Europa – ein Standort-



V. l.: Johannes Giesen, Vorstandsmitglied und Bürgermeister a. D. (Straelen); Dr. Andreas Henseler, Niederrheinische IHK; Martina Reuber, Geschäftsführerin Agrobusiness Niederrhein; Christian Wagner, Bürgermeister Stadt Nettetal und Vereinsvorsitzender; Karl-Heinz Florenz; Michael Kügler, Verband der Landwirtschaftskammern in Brüssel.
Foto: EU-Parlament

vorteil, der auch in Brüssel als Alleinstellungsmerkmal gesehen werde, wurde in dem Gespräch deutlich. ●

Einblicke in ein Traditionsunternehmen

Wirtschaftsjunioren Kleve besuchten Katjes in Emmerich

Mit einem Werbeslogan, der schnell ins Ohr geht, hat die Katjes Fassin GmbH + Co. KG einen Bekanntheitsgrad auch weit über die Region hinaus erlangt. Von den süßen Erzeugnissen sowie der Entwicklung des Unternehmens haben sich die Wirtschaftsjunioren im Kreis Kleve bei einem Besuch in Emmerich am Rhein ein Bild gemacht.

Katjes gehört zu den Traditionsunternehmen am Niederrhein. Deshalb war es für die jungen Führungskräfte und Unternehmer ein

besonderes Ereignis, hinter die Kulissen zu schauen und von Dr. Oliver Maier und Alice Becker, Katjes Fassin, Einblicke in die Geschichte des 1910 gegründeten Unternehmens zu erhalten. In den letzten Jahren wurde das Produktportfolio durch strategische Zukäufe – wie etwa der Marke „Ahoj Brause“ – erweitert. Dazu kommen die ohnehin bekannten Lakritz-Katzen oder Yoghurt-Gums.

Besonderes Interesse fand neben den Einblicken in die Produkt- und Marketing-Strategie auch der Bericht über den Produktionsprozess für die Fruchtgummierherstellung im Werk Emmerich. Und dass es sich um ausgesprochene Leckereien handelt, davon konnten sich alle Teilnehmer vor Ort selbst überzeugen. ●

Kurzfristig noch den Berufseinstieg meistern

Beim Tag der Ausbildungschance erhielten Jugendliche individuelle Angebote

Vor Beginn eines jeden Ausbildungsjahres versucht die IHK, Jugendlichen auch kurzfristig noch einen Platz in einem Betrieb zu vermitteln. Zu diesem Zweck fand jetzt bereits zum dritten Mal der „Tag der Ausbildungschance“ an den Standorten in Duisburg und Kleve statt. Für Schülerinnen und Schüler hatte die IHK noch rund 270 freie Stellen im Gepäck.

Fast 200 Jugendliche nutzten das Angebot an diesem Tag – sie wurden individuell zu ihren Chancen und Perspektiven auf dem regionalen Ausbildungsmarkt beraten. Dabei lernten sie auch Alternativen zu den ursprünglich ins Auge gefassten Wunschberufen kennen und erhielten von den IHK-Experten konkrete Vermittlungsvorschläge. „Es war wichtig für mich, einen tieferen Einblick in die verschiedenen Ausbildungsberufe zu erhalten. Die Informationen haben



Foto: Ullrich Sorbe

mir sehr geholfen“, so die 20-jährige Beza Zeway, Schülerin an der Erich-Kästner-Gesamtschule in Duisburg-Homberg.

Peter Kisner, Ausbilder bei Minerva Spirituosen GmbH, Goch, zeigte sich angetan von den Jugendlichen vor Ort: „Eine solch lebhaftere Veranstaltung ist genau der richtige Rahmen, um unseren exotischen Beruf vorzustellen.“ Er hatte noch einen Ausbildungsplatz zum Destillateur zu besetzen und konnte einige vielversprechende Gespräche führen. ●